

Informationen und Kontakt

Anmeldung

Der Zukunftsworkshop findet am Freitag, den 14.01.2011, von 9-17 Uhr im Rektorat am Fahnenbergplatz statt.

Eingeladen sind die Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter/innen der Universität. Insgesamt 60 Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung und kontingentierte nach Gruppenzugehörigkeit vergeben.

Anmeldungen sind bis zum 17.12.2010 möglich:

www.uni-freiburg.de/go/lehre2030

Vorläufiges Programm

- 09.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
durch den Vizerektor Prof. Dr. Schanz
- 09.45 Uhr **Keynote**
Prof. van Damme, OECD, Paris (angefragt)
- 10.30 Uhr **Workshop – Phase 1**
Konkretisierung der Szenarien
- 12.00 Uhr Mittagessen in der FRIAS Lounge
- 13.00 Uhr **Workshop – Phase 2**
Ausarbeitung möglicher Entwicklungspfade
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Abschlussrunde**

Kontakt

Jochen Daniel, Abt. Lehrentwicklung
(0761/203-97516; daniel@verwaltung.uni-freiburg.de)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

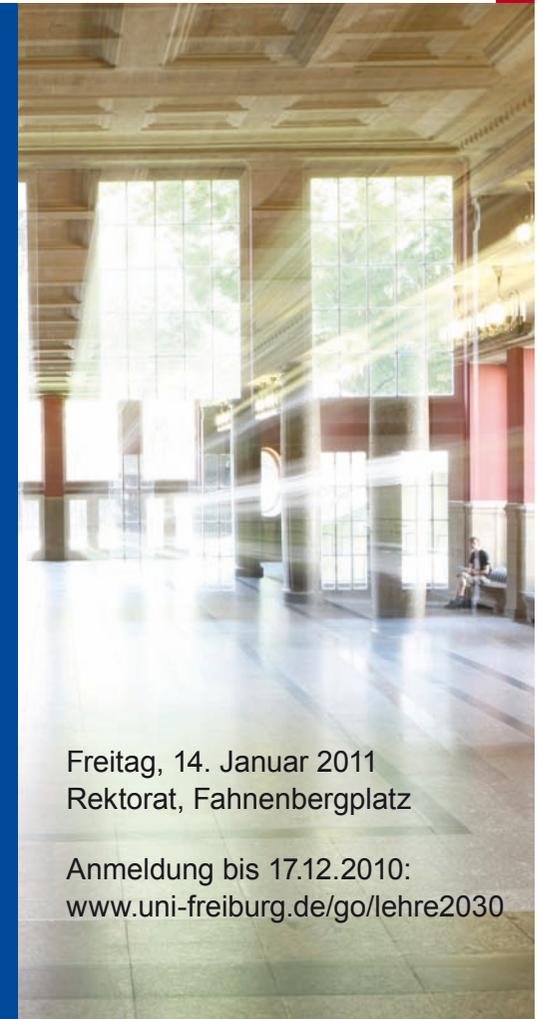
Zentrale Universitätsverwaltung
Abteilung Lehrentwicklung
D-79085 Freiburg
www.lehrentwicklung.uni-freiburg.de

Zukunftsworkshop Lehre

Lehren und Lernen an
der Universität 2030



UNI
FREIBURG



Freitag, 14. Januar 2011
Rektorat, Fahnenbergplatz

Anmeldung bis 17.12.2010:
www.uni-freiburg.de/go/lehre2030



Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen werden mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter/innen besetzt, so dass die Perspektiven aller Statusgruppen in allen Gruppen repräsentiert sind. Die Arbeitsgrundlage bilden durch die OECD entwickelte Szenarien. Jede Arbeitsgruppe arbeitet mit einem der vier Szenarien. Diese sind nicht so sehr als Prognosen, sondern als

zugespitze, den Diskurs anregende Entwürfe zu verstehen. Somit steht nicht der Realitätsgehalt der Szenarien im Vordergrund, sondern auf der Basis der Szenarien die Frage: „Was wäre, wenn ...?“

Die ausführlichen Szenarien sind verlinkt unter www.uni-freiburg.de/go/lehre2030

Zukunftsworkshop Lehre Lehren und Lernen an der Universität 2030

Im Rahmen der Zukunfts- und Dialogwerkstatt setzt sich die Universität Freiburg mit langfristigen strategischen Fragen auseinander. Am 14. Januar wird im Zukunftsworkshop gefragt, welchen Herausforderungen die Universität Freiburg im Bereich Lehren und Lernen zukünftig gegenüber stehen wird. Alle Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiter/innen sind willkommen, ihre Sicht auf die Zukunft der Lehre in den Workshop mit einzubringen.

Anhand von international diskutierten Szenarien der OECD zur Entwicklung der Hochschulen werden verschiedene Perspektiven für die Lehre im Jahre 2030 erarbeitet. Im ersten Schritt werden die Szenarien konkretisiert: Was würde der jeweilige Kontext für die Universität Freiburg 2030 bedeuten? Wie sollte angesichts dieser Bedingungen und der Qualitätsziele der Universität Freiburg die Lehre gestaltet werden? Im zweiten Teil wird über die Fragen „Wo stehen wir jetzt?“ und „Wie gelangen wir dorthin?“ der Weg aus der möglichen Zukunft in die Gegenwart „rückwärts“ gezeichnet.

Die so erarbeiteten vier Welten mit unterschiedlichen möglichen Entwicklungspfaden werden abschließend diskutiert. Nach dem Workshop werden die Ergebnisse aufbereitet und in geeigneter Form den Universitätsmitgliedern zur Diskussion gestellt.

Arbeitsgruppe 1 – Szenario Open Networking

Die Hochschullandschaft ist gekennzeichnet durch starke Internationalisierung und intensive Vernetzung zwischen Institutionen, Lehrenden, Lernenden und gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Akteuren. IT-Entwicklungen verstärken den Trend zu Modularisierung, Standardisierung, Englisch als



Lehrsprache, Online-Verfügbarkeit von Veranstaltungen und mehr Raum für individuelle Projekte der Studierenden. Es kommt zu einer Annäherung von Berufsausbildungsinstitutionen und Teilen der Hochschullandschaft.

Arbeitsgruppe 2 – Szenario Serving Local Communities

Die Hochschulen sind regional eingebettet und richten sich in Forschung und Lehre nach den lokalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen; auch die Finanzierung erfolgt hauptsächlich im regionalen Rahmen. Lediglich Eliteinstitutionen sind international vernetzt. Insgesamt sinkt die Bedeutung der Forschung gegenüber der Lehre. Geforscht wird vor allem in wirtschaftlich relevanten Bereichen. Die Universitäten gleichen sich anderen Bildungsinstitutionen an. Lebenslanges Lernen und kontinuierliche Qualifizierung im beruflichen Bereich gewinnen an Bedeutung.

Arbeitsgruppe 3 – Szenario New Public Responsibility



Die Hochschulbildung wird weiterhin überwiegend öffentlich finanziert, bei zunehmendem Gewicht von Verfahren des "New Public Management": Marktorientierung, Steuerung durch finanzielle Anreize, Autonomie der Institutionen und breiter gefächerte Finanzierungsquellen. Dadurch verschwimmt die Grenze zwischen privat und öffentlich zunehmend. Reputation durch Forschung wird durch Faktoren wie Lehrqualität und Employability ergänzt. Die Lehre orientiert sich stärker an der Nachfrage der (für das Studium bezahlenden) Studierenden.

Arbeitsgruppe 4 – Szenario Higher Education Inc.

In einer voll globalisierten Welt konkurrieren die Hochschulen weltweit darum, Bildungs- und Forschungsdienstleistungen auf kommerzieller Basis anzubieten. Sie konzentrieren sich entweder auf Forschung oder auf Lehre; zwischen Undergraduate- und Graduate-Ausbildung wird ebenfalls klar getrennt. Auf dem globalen Bildungsmarkt werden die besten Forscher/innen und Studierenden stark umworben.

